

Öffnen der Völker:

Beim Abnehmen des Deckels ist von oben der Bienensitz zu sehen.

Bei zweizargigen Völkern ist der Bienensitz Ende März meistens oben, somit auch das Brutnest.

Jetzt kann ich zunächst **Volkstärke** und den **Futternvorrat** abschätzen.

Und es besteht die Möglichkeit, **die Altwaben zu entfernen**.

Regel ist jetzt: das Brutnest ist in der oberen Zarge, unten befinden sich überwiegend Leerwaben.

Haben die Bienen oben genug Platz und ist genug Futter vorhanden, nehme ich die untere Zarge vollständig weg. Wechsel erfolgt so, wie bereits gesagt.

Natürlich ist dann auch bald wieder eine Erweiterung mit dem 2. Brutraum erforderlich, so bekommt man aber die alten Waben schnell aus dem unteren Raum weg.

Ich kippe jetzt den oberen Brutraum an und kontrolliere auf Futter und das Brutnest.

Gebe auch jetzt den vorbereiteten Drohnen-Rahmen an den Rand des Brutnestes. Auf die Oberleiste kommt, zur schnelleren Erkennung, eine farbige Reißzwecke, oder man verwendet dreieckige Oberleiste.

Günstig ist, so sagt die Wissenschaft, den Drohnen-Rahmen nicht zu teilen (quergeteilt). Der obere Teil wird zuerst ausgebaut und dann der untere. Der obere Teil wird von der Königin schneller und gleichmäßiger bestiftet und auch verdeckelt.

Der Nachteil dabei ist: Drohnenwaben mit gleichaltriger Brut werden geringer von Varroamilben befallen. Bei unterschiedlich alten Drohnenbrutzellen stehen den Milben über einen längeren Zeitraum „reife“ Zellen zur Verfügung.

Wie verfare ich nun mit meiner, wieder auf den Beutenboden gesetzten Brutzarge?

Ich ziehe eine Wabe am Rande des Bienensitzes, kontrolliere auf verdeckelte Arbeiterinnenbrut, mit dem Blick auch auf die Nachbarwaben. Wenn Arbeiterbrut, dann ist Volk i.O. Keine Königin suchen!

Bei Verlust geht Volk kaputt. Sparsamer Rauch! Eintragung in die Stockkarte.

Finde ich Drohnenbrut, dann dieses Volk in Entfernung vom Stock abstoßen, wenn es sonst gesund erscheint.

Bienensitz korrigieren:

Ursache: Verlagerung des Volks durch leere Futterwaben, Wärmeaufnahme von der Nachbarbeute.

Maßnahmen: - Leere Futterwaben durch volle ersetzen,
- Anschluss ans Futter wiederherstellen,
- Brutnest als ganzes in die Mitte schieben.

Schwache Einheiten: Waben entnehmen, Beutenraum mit Holzschieden und Styropur ausfüllern.

Hinterbehandlungsbeuten:

Brutraum einengen, Futterwaben an den Bienensitz geben, warm einpacken, Flugloch verkleinern.

Schwache Völker sanieren:

Wenn weiselrichtig und sonst gesund, bis April, Anfang Mai eine Chance geben zur Entwicklung.

Bei Zweifel: solche Völker mit einem aufgesetzten Ableger verstärken. Hierbei stets den weiselrichtigen Ableger auf das zu rettende Volk aufsetzen!!

Wichtig ist dabei: Eine Lage Zeitungspapier mit kleinen Löchern versehen, dazwischen legen. (Duftaustausch). Vereinigung von Völkern, sollte als letzte Arbeit, am Ende des täglichen Bienenfluges stattfinden.

Gute Vorbereitung aller Maßnahmen ist äußerst wichtig:

Den Bienenstand und die Arbeitsweise so einrichten, dass Heben, Abstellen und Bearbeiten mit gradem Rücken möglich ist.

Bewährt hat sich bei Magazinen eine paarweise Aufstellung der Völker, mit Bearbeitung von der Seite. Bienenschonend arbeiten. Nicht drücken, das erzeugt Aufregung, Stiche sind die Folge.

Völker schnell wieder schließen.

Materialien bereitlegen: Zange, Smoker, Stockmeisel, DR,

Abstellen bienenbesetzter Waben in Leerzargen, auf einem Deckel oder sonstiger Unterlage (Königinnenverlust). Bei völliger Durchsicht immer mit unterster Zarge beginnen. Zargen danach nicht verdrehen.

Weitere Arbeiten sollten sein: Aufräumarbeiten, Herrichten der Bienenstände, Anstricharbeiten, Mittelwände herstellen und einlöten, Bienenweideverbesserung, Errichtung einer Bienentränke in Nähe der Stöcke.